

Verwendung der beigefügten Bilder des BUND-Odenwald im Zusammenhang mit dieser Mitteilung freigegeben.

10.02.20 - Pressemitteilung 2020-7:

Bahnzukunft für Oberzent

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) hält den am 08.02. bekanntgewordenen Kauf des Bahnhofsgebäudes in Hetzbach durch die Stadt Oberzent für ein großartiges Signal für besseren öffentlichen Personenverkehr im Süden des Odenwaldkreises. Mit dieser Entscheidung trägt die Stadt dazu bei, die notwendige Verbesserung des Bahnangebotes für das Stadtgebiet von Oberzent in greifbare Nähe zu rücken. BUND-Sprecher Harald Hoppe: „Dies ist ein beispielhafter Schritt einer Kommune, die trotz ihres relativ geringen finanziellen Spielraums für den ÖPNV in die Bresche springt. Das Versagen der Deutschen Bahn AG, die Gleise und den Bahnhof wider besseres Wissen ‚privatisiert‘ hat, wird nach langen Jahren endlich repariert. Die Stadt zeigt damit, dass es ihr trotz ihre Randlage im Rhein-Main-Verkehrs-Verbund etwas wert ist, ihren Bürgerinnen einen besseren Zugang zur modernen Mobilität zu verschaffen.“

Dornröschenschlaf kann beendet werden

Nun besteht die Möglichkeit, das herabgewirtschaftete Bahngelände wieder in einen attraktiven Verkehrsknoten zu gestalten. Als erstes wünscht sich der BUND, dass das dringend nötige zweite Gleis wieder gebaut bzw. renoviert wird, damit im Bahnhof Hetzbach wieder Begegnungen von Zügen möglich werden. Dies ist heute auf der 30km langen Strecke zwischen den Bahnhöfen Erbach und Eberbach nicht möglich. Aus diesem Grund weist auch der Bahnfahrplan für den Südteil der Odenwaldbahn nur einen Zwei-Stunden-Takt auf. Es verkehren werktags nur 9 Züge in jeder Richtung - während es in Höchst bereits 26 sind. Als zweite wichtige Maßnahme sollte der Neubau des Bahnsteigs vorgenommen werden, der heute mit dem größten Odenwälder Höhenunterschied zu den Fahrzeugen aufwartet. Beide Maßnahmen müssen durch die DB AG durchgeführt werden, die bislang aus Desinteresse und mangelndem Druck durch ihre Eigentümerin keine Anstalten für die Bauprojekte gemacht hat.

Weiterer Druck ist nötig

Das Projekt ‚Bahnhof Hetzbach‘ macht deutlich, dass öffentlich organisierte Mobilität mehr Engagement und Mut erfordert, als dies in den vergangenen zwanzig Jahren zu beobachten war. Leider ist die Verbesserung des Angebots auf der Odenwaldbahn nicht der erste Wunsch auf der Liste des RMV. Dieser Verband hat mit seiner Zentrale in Hofheim am Taunus vor allem den Ballungsraum um Frankfurt im Blick - die Randbereiche werden eher stiefmütterlich behandelt. Die südliche Odenwaldbahn ist ein Beispiel für nicht durchgeführte Verbesserungen bei den Zugzahlen und Anschlüssen an den Nachbarverbund Rhein-Neckar. Die Zeiten, da in Hetzbach ein D-Zug von und nach Stuttgart hielt, sind lange vorbei. Aber eine Verbesserung des Bahnangebotes nach zwanzig Jahren Rückbau ist nun in greifbare Nähe gerückt. Der BUND wünscht sich eine starke Unterstützung der Stadt Oberzent durch Landrat und Landtag bei der kommenden Bahnhofsrevitalisierung.